

## Zur Beachtung.

Zu den 24 Moden-Nummern des Jahrganges der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen 12 Schnittmuster-Beilagen, derart, daß jeder zweiten Moden-Nummer eine solche beigegeben wird; aus Rücksicht auf die Jahreszeit enthielt aber nach Nr. 40 sofort wieder Nr. 43 eine Beilage, und so wird die nächste erst mit Nr. 49 erscheinen.

1, 49-50 u. 57. Ball- oder Gesellschafts-Anzug mit halbhoher Taille für junge Mädchen. — Schnitt-Überblick: Abb. 57. — Zwei über einander fallende, je 10 Cent. breite, eingefasste Plüßs ergänzen den 210 Cent. weiten Rock aus gelbweißen Seidenreps, dessen Innenansicht Abb. 50 darstellt. Wie ersichtlich, sind die beiden 30 und 40 Cent. langen Journüren-Reifen zur Schonung des Seidenstoffes mittelst eines 65 Cent. langen, 78 Cent. breiten Satin-Theiles der Hinterbahn eingefügt. Vorder- und Seitenbahnen des Rockes bescheiden in 41 Cent. Höhe ein über dem 2 1/2 Cent. breiten Randsaume fünfmal mit 1 1/2 Cent. breitem Seidenbände besetzter Bolant aus Crêpe de Chine, während die Hinterbahnen unter einem solchen gänzlich verschwinden; letzterer, 270 Cent. weit und kraus eingereicht in den Bund tretend, dient zur Verdollständigung der Draperie. Von dieser (siehe die Schnitt-Überblick, Abb. 57) bleibt der obere Rand von 1 bis 120 als loser Zipfel hängen, worauf er, bis 170 leicht eingereicht — die Bruchlinie gilt der vorderen Mitte — und schließlich nach Kreuz und Punkt gefaltet sich dem Bunde anfügt. Unterhalb 120 raffen Falten den Stoff in schräger Linie nach Abb. 1 zweimal, bei Doppelpunkt und Stern ist derselbe je in leichtem Bausch auf dem Rocke zu befestigen. Für die unter den Rockbund tretende, mit unsichtbarem Rücken-schluß eingerichtete Taille aus Crêpe de Chine über Seidenfutter wird die vorn gekrenzte, fächerartige Garnitur der Vorder- und Rückentheile auf der Achsel im Zusammenhange geschnitten und hier mehrmals kraus eingereicht, 20 Cent. lange, mit Köpfchen eingezogene Plüßs-ärmel. Gürtel und Schärpe aus 13 Cent. breitem Repsbände, Garnitur-Schleifen aus übereinstimmendem schmäleren Bände.

2 u. 51. Ball- oder Gesellschafts-Anzug mit Schleppe für junge Frauen. — Schnitt-Überblick: Abb. 51. — Zu apricotfarbenem poulé de soie ergeben fraisefarbener Sammet und mattgelbte, 16 Cent. breite Spitzen die geschmackvolle Ausstattung. Abb. 51 veranschaulicht in kleiner Schnitt-Überblick die mit kurzer Schleppe geschnittene Rock-Grundform, deren Hinterbahnen drei 34, 42 und 48 Cent. lange Reifen stützen. Ueber die von 16 Cent. hohem Rand-Bolant begrenzten Vorder- und Seitenbahnen fällt eine 130 Cent. lange, unten 90, oben 52 Cent. breite, je durch vier Falten zur Rocklänge geraffte Draperie. Der in je 12 Cent. lange und breite Patten geschlichte Rand derselben — jede Patte wird zu 9 Cent. unterer Breite umgelegt — ruht auf einem untergelegten, kraus eingereichten Spitzen-Bolant. Zur seitlichen Begrenzung der Draperie dient je ein oben 4 Cent., unten 9 Cent. breiter, mit Spitze überlegter Revers, dem sich aus 42 Cent. breiten Sammetbahnen geordnete Faltentheile (10 zu 26 Cent. Breite) anschließen. Die lose über die Hinterbahnen

fallenden gerundeten Schleppebahnen werden für sich bestehend mit Gaze abgefüllt und messen 160 Cent. mittlere Länge bei 284 Cent. Breite. Die Balayuse aus Null und Spitze wird ihnen direct eingeheset, während dieselbe sich vorn der Grundform anfügt. Vah-Garnitur aus eingereichtem Spitzenstoff, Spitzenärmelchen, sowie Bänderung und Schleifen aus 7 Cent. breitem Sammetbände statten die im Rücken geschnürte Taille aus.

schließende Plüßs-Kragen ist aus einem 16 Cent. breiten, am unteren Rande gesäumten Streifen Krepp hergestellt, dessen oberer Rand, nach Maßgabe des Halsauschnittes auf den Schultern zu 9 Cent. Länge ausgehweift, in ein 2 Cent. breites Bündchen aus gleichem Stoffe tritt. Die in der hinteren Mitte sich begegnenden Falten liegen oben dicht über einander und erweitern sich nach dem unteren Rande.



1. Ball- oder Gesellschafts-Anzug mit halbhoher Taille für junge Mädchen. Siehe auch die Abb. 49-50 u. die Schnitt-Überblick, Abb. 57.

2. Ball- oder Gesellschafts-Anzug mit Schleppe für junge Frauen. Siehe die Schnitt-Überblick, Abb. 51.

3. Jabot mit Stehfragen. — Um dem duftigen Arrangement aus 7 Cent. breitem Repsbände, pliffirtem Seidenkrepp und gestickten Spitzen einigen Halt zu geben, ist dem Jabot ein der Vahform entsprechender Fülltheil von etwa 36 Cent. mittlerer Länge untergelegt. Neben zwei je zur Hälfte umgelegten Bänderchen, welche, mit Schleifen verziert, die Mitte des Jabots einnehmen, marciren sich je pliffirte Krepptheile, von 14 Cent. breiter, mit Seide gestickter gelblicher Spitze begrenzt. Gleiche Spitze bildet, an zusammengelegtes Band gesetzt, den aus Abb. 3 ersichtlichen Stehfragen, zwischen dessen beiden Kagen der obere Rand des Jabots durch unsichtbare Stiche befestigt ist.

4. Plüßs-Kragen aus Krepp. — Der den Hals lose um-

5. Theater-Coiffüre aus Sammetband. — Mit der Verbannung der Hüte aus den Concert- und Theaterräumen brach eine neue Aera für Händchen und andere materielle Kopfbedeckungen an. Die Jugend wendet sich am liebsten den Band-Garnituren zu, unter denen die Eifaschleifen vornehmlich begünstigt werden. Eine besonders pikante Gestalt gewinnt die aus 9 Cent. breitem dunkelblauen Sammetbände mit gelben, orangefarbenen und rothen Seidenstreifen gefertigte Doppelschleife, Abb. 5, durch das Aufbiegen der oberen, je 9 Cent. langen Schlapfen. Die beiden herabfallenden unteren Schlapfen messen je 15 Cent. Länge. Alle vier ruhen auf einer 3 1/2 Cent. breiten, 12 Cent. langen Steiftüll-Grundform und werden von einem Doppelpnoten eng zusammengefaßt. Zur Herstellung der Coiffüre sind 110 Cent. Band erforderlich.

6. Einheftstreifen aus Leinen. — Nach langer Vernachlässigung greift die Mode wieder auf die kleidsamen weißen Einheftstreifen und Lebertragen zurück. Der sowohl aus farbigen Nattun, als auch aus weißem Leinen zu fertigen Einheftstreifen, Abb. 6, besteht in der Vorlage aus einzelnen 1 Cent. breiten, 4 1/2 Cent. langen Stofftheilen. Dieselben sind auf 1/2 Cent. Breite einzuschlagen, der Länge nach in die Hälfte zu legen und mit Kreuznaht-Stich unter einander zu verbinden. Der obere Rand der einzelnen Theile wird nach den Seiten mit der Nadel scharf eingestrichen, um die Ecken abzustumpfen. Ein mit der Maschine festgesteppter Leinenstreifen umfaßt den unteren Rand.

7-9. Blumen zur Ball- und Gesellschafts-Coilette. — Eigenthümlich reizvoll wirken auf den duftigen Ballkleidern die für diese Saison musteraltigen Sammet- und Plüßsblumen. Mit den Abb. 7-9 geben wir einen kleinen Ueberblick über die Art dieser Garnituren. Abschattirte Sammet-Beiden bilden den offenen, diademartig gebundenen Kranz, der auch für jugendliche Gesichter vollkommen geeignet erscheint und durch kleine, über den Anzug verstreute Sträuße ergänzt wird. 7 Cent. breites schweres, mit Schnur-Picots abgeschlossenes Atlasband ist mit Goldblat-Blüthen zu einem Haartuff (Abb. 8) vereinigt, während der 78 Cent. lange, aus gelb und rosa angehauchten Magnolien-Blüthen grazios gebundene, von mattscha Schleifen belebte Zweig eine Rock-Garnitur darstellt, zu der harmonisirende Schulter- und Haar-Bouquets gehören.

10. Federfächer. — Der in der Farbe jeder Ball-Coilette anzupassende Fächer besteht aus einem mit Gold gemusterten weichen Holzgestell von 41 Cent. Höhe zu 50 Cent. Breite. Gelbliche, lang herabhängende Marabout-Federn bilden die Bekleidung. Seidenschnur mit Quaste.

11. Gaze-Fächer mit doppeltem Schleier. — Der Fächer, Abb. 11, zeichnet sich durch Zartheit sowohl der Farbe, als der Anordnung aus. Das zierlich geschlichte, mattblau lackirte und mit Gold gemusterte Holzgestell von 36 Cent. Höhe zeigt einen Bezug aus gleichfarbigem Seidenkrepp, der mit Malerei in Goldbraun



3. Jabot mit Stebfragen.



6. Einheitsstreifen aus Seiden.

Seiten- und Hinterbännen zusammengeleitet. Laffetrock von 214 Cent. unterer Weitenum der eine Kiste aus 10 Cent. dreien anderschlagenen, in dreifache Zellhalten gelegten Schrägstreifen. Die duntige Draperie ist aus 105 Cent. breiter, mit Seide gefärbter Gaze geordnet, und zwar erfordert das vordere Arrangement zusammen mit der Hälfte der hinteren Schärpe eine 224 Cent. lange Bahn. Man schneidet einen wenig ab und rafft die Schrägkante nach Abb. 14 u. 15 rechts auf dem Rechte, faltet dann für die andere Seite den Stoff 90 Cent. weiter querüber eng zusammen und befestigt diese Faltenpartie ziemlich weit nach rückwärts links unterhalb des Bundes. Die folgende 74 Cent. des Stoffes gestalten sich zu einer der hinteren Schlingen (siehe Abb. 48), der Rest fällt als Ende herab und ist, kraus eingereicht, mittelst einer Handseife in der Stoffhöhe zu befestigen. Zur zweiten Schlinge weilt Ende sind 130 Cent. Gaze erforderlich; den vorn löse hängenden Theil des ersten Seitenrandes ergünst ein angelegter Abschlussstreifen der Stückeri (8 Cent. breit). Welche, volantsartig eingereichte Streifen ordnen sich, schräg über einander fallend, zu einer Laß-Garnitur auf der im Rücken geschürzten Taille, begrenzen den hinteren Ausschnitt und erachen die kleinen Kermelchen. Neben dem Laß erscheint der Oberstoff in drei Falten geordnet und neben diesen bildet 8 Cent. breites Band, das vorn und hinten je in einer Scherbe zusammenläßt, Breiten. Die Schulterstreifen sind den Knieen eingebunden.



4. Plüsch-Kragen aus Krepp.

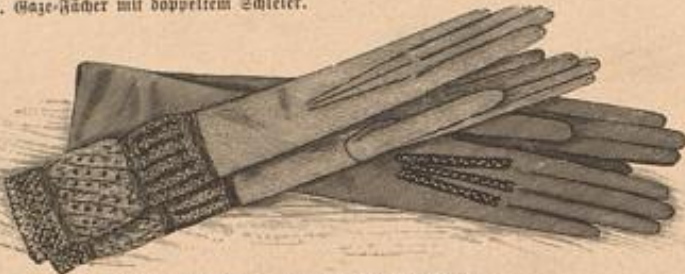


5. Theater-Coiffüre aus Sammetband.

14 u. 48. Ball-Anzug mit Schleifen-Draperie. — Die Leserinnen der großen Ausgabe der „Frauen-Zeitung“ erhalten die Rückansicht des in der Vorlage ganz weiß gehaltenen jugendlichen Kleides nochmals in vergrößerter Darstellung mit dem der deut. Nr. beigeleiten Colorit Nr. 759. Den aus einer geschützten Vorderbahn und drei gerad



10. Federfächer. 11. Gaze-Fächer mit doppeltem Schiefer.



12. Jersey-Handschuhe. — 13. Dänische Handschuhe.



14. Ball-Anzug mit Schleifen-Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 48.



15. Promenaden- oder Eislaufer-Stiefel. — 16. Gesellschafts-Schuh aus weißem Leder mit Metallbähen. — 17. Gesellschafts-Schuh aus Bronze-Leder.

berartig verziert ist, das letztere durch die Einsätze der hoch darüber gespannten, wiederum leicht bemalten zweiten Schleiens aus feiner Seidenkase hindurch schimmert. Handseife.

12-15. Gesellschafts-Handschuhe.

Die Leserinnen des Jersey-Handschuhs finden ganz besonders feine schmieglame Gewebe in der reichen Scala moderner Farbentöne und mit schönen Spitzenmuster in den breiten Manschetten, durch welche der Arm lebendwärm hindurchscheint. Der Fächer für den vornehmsten geltende dänische Handschuh sucht für den Salon durch starke rauhenadnische Nadelverzierungen neuen Reiz zu gewinnen. Derselbe wird in farbiger, mit der Toilette harmonirender Seide, nicht selten mit Gold untermischt, angeführt (siehe Abb. 13).

14 u. 48. Ball-Anzug mit Schleifen-Draperie.

Die Leserinnen der großen Ausgabe der „Frauen-Zeitung“ erhalten die Rückansicht des in der Vorlage ganz weiß gehaltenen jugendlichen Kleides nochmals in vergrößerter Darstellung mit dem der deut. Nr. beigeleiten Colorit Nr. 759. Den aus einer geschützten Vorderbahn und drei gerad

haben zu fällen. Die Vorderseite zeigt Nr. 4 der Beilage zur Nr. vom 1. Juni 85; geeignete Bäumchenfiguren siehe im Extra-Blatt Nr. 12, 1-17. Auf jede Tupe hat man zwei Kreuznaht-Stiche zu rechnen, um das Quadrat des Kreuzstiches einzuhalten. Die ungefähr 20 Cent. über dem unteren Rande befindliche Seite zeigt als Abschluss eine auf dem Stoffe ruhende Krone. Verwendbare Vorlagen bieten Abb. 49 der Nr. vom 27. Juli, Abb. 51 der Nr. vom 17. Juni, Abb. 23 der Nr. vom 3. Juni d. J.

22 u. 18. Wandtasche aus einer Filzjocke mit bestickter Malerei.

Von eintache Filzjocke, wie Derven sie auf Reisen etc. über dem Strumpf im Stiefel tragen, würde für die originelle kleine Wandtasche, Abb. 22, benutzt. Die Seile der Seite ist etwas verkürzt und wärmsicht. Das Rückblatt zeigt ein mit rother und grüner Seide leicht gemalter Kreis, dessen Blüten und Knospen mit rother und schwarzer Armen (Woll-Gewinn) dazwischen überführt sind, das die Malerei mit zur Geltung kommt. Abb. 18 zeigt naturgroß den in vier Weite berechneten Kreis. Dazwischen Goldstreifen als Wandabschluss vervollständigen die in Wärdern, Tschentliedern etc. verwendbare Tasche, die unter einem Schleifen-Arrangement aus 4 Cent. breitem rothen Kreuzebande vermittelt eines großen Satens zu befestigen ist.

28. Coque aus Sammet.

Den eigenartig geformten Kopf — vorn ist derselbe 12 Cent. hinten 5 Cent. hoch — bekleidet grauer Sammet. Ein Schrägstreifen derselben mit weißem Vorstoß ist in Halten um den Kopf gelegt und tritt hinten unter einem weißen Knoten zusammen. Weicher Sammet umfaßt die Krone und ergibt das von einem buntschillernden Federstoff gefüllte vordere Schirmen-Arrangement.



7. Weißkraut. — 8. Goldfad-Strauß mit Schleife für's Haar. — 9. Magnolien-Kranz mit Schleifen zur Hoch-Garnitur.

30 u. 54. Spanische Mantille als Kopfhülle.

Die um die Schul ern oder über den Kopf zu tragende Mantille aus sehr kräftigem schwarzen Seidenstoff, Abb. 30, wird durch eine 29 Cent. breite, kraus eingereichte Seide (505 Cent.) am unteren Rande begrenzt. Für die jüngeren unterer Leserinnen, welche sich viele

29. Kragen als sortie de bal.

Wie sich zur Freude mancher unserer Leserinnen leicht die Mode wieder zu ben beliebten und bewährten, fernen praktischen Ballkragen jurist. Die aus rosa Damast mit Watte und leichtem Seidenfalter gefertigte Vorlage zeigt die bereits früher stark begünstigte Form einer kleinen, hinten gerundeten Pelzkrone mit verlängerten, sich anfangen



18. Bestickte Malerei auf Filz, zur Wandtasche, Abb. 22.

Nantille aus Spitzenstoff und -Anlag selbst herstellen wollen, geben wir mit Abb. 54 die Hälfte des Kreises in Schnitt-Überzicht.

**31. Runder Hut mit Band-Garnitur.** — Der Kopf des braunen Filzbüts ist 8 Cent. hoch, die mit starker brauner Seidenhaare umflochtene Krone 9 Cent. breit, 10 Cent. breites Halsband von der Farbe des Hutes bildet die nach Abb. 31 seitwärts geordnete Schließen-Garnitur.

**32. Runder Hut mit Feder-Garnitur.** — Der feine graue Filzbüts hat in einem flachen breiten Kopf eine vorn 1 1/2, hinten 3 Cent. breite Krempe, welche schmal mit Band eingelastet ist. Derselbe deckt ringum graue flache Federriese. Auf dem Kopfboden ruht eine große Schließe aus 9 Cent. breitem grauen Halsband, deren Knoten einen weichen Federstich hält.

**35 u. 23-24. Promenaden-Anzug mit Paletot.** — Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 98 u. 100-103 der Nr. vom 4. März d. J. — Nach oben genannten Schnittmaßen läßt sich der hübsche Paletot, Abb. 35 u. 23, leicht herstellen. Die an der Vorlage mit der Maschine angefertigte Stickerei-Verzierungen aus absteckenden Tuch-Auflagen, von welcher Abb. 24 einen Teil des Kragens zeigt, kann auch mit der Hand ausgeführt werden. Man hat in diesem Falle die sauber ausgeschneideten Aufsteckereien mit feinen Samstischen auf dem Grundstoff zu befestigen und sie später an Stelle der Maschinen-Arbeit mit Ketten-, Stiel- oder Vanille-Strichen in harter Seite zu umranden. Keine Seidenhaare liefert übrigens als Umrandung dicitelben Dienste. An der aus dunkel blauenblauem Tuch gefertigten Vorlage sind Auflagen und umrandeter Schnittschwarz gehalten.



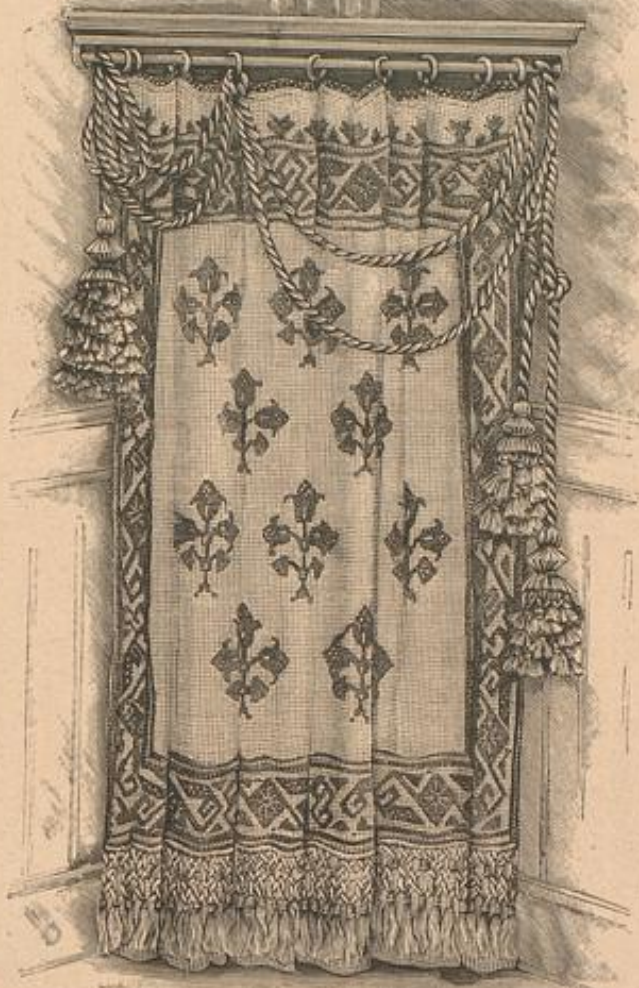
19. Tischläufer mit ausgepartem Muster. Stern- und Strichstich-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 27.



20. Kreuzstich-Stickerei zum Vorhang, Abb. 21.

**34, 56 u. 58. Anzug mit Blusenteile.** —

Schnitt-Überzicht: Abb. 56. — In einem aus reifarbenem Tuch und hellbrauner Ottoman-Seide zusammengehefteten Rock besteht die mit orientalischer Stickerei garnierte Blusenteile aus reifarbenem Seidenstoff. Als Grundform dient ein glattes Taillentücher. Auf ihm ist der Oberstoff, der mit schrägem Schluß über einander greift, vorn und hinten je neben den 24 und 21 Cent. langen Einfaßstellen in schmale Röllchen abgenäht. Den unteren Rand begrenzt bis zum hinteren Hälftchen ein 18 Cent. breiter Stoff erdender Hälftchen. Für den Armel ist der Oberstoff ohne Elbogenmaß geschnitten (oben im Ganzen 44 Cent. weit) und



21. Vorhang mit Kreuzstich-Stickerei für Zimmerdecken zu Garderoben u. s. w. Siehe auch Abb. 20.



22. Wandschleife aus einer Filzsohle mit bester Stickerei. Siehe auch Abb. 18.

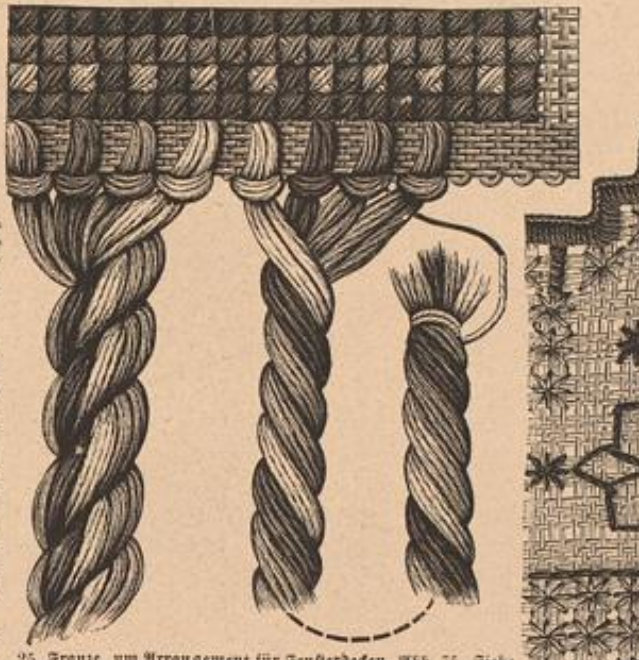
auf der Waise frans eingereicht, unten 9 Cent. breit und 14 Cent. hoch in Röllchen abgenäht; 3 Cent. breiter gelblicher Aufschlag. Die Stickerei ist mit dunkler Seide und Goldfäden auf gelbem Tuch ausgeführt. Ueber Vorder- und Seitenbahnen der 208 Cent. weiten Rock-Grundform fällt eine 90 Cent. weite, rechts nur 63 Cent. hohe Seidenbahn, welche zwischen den Draperie-Teilen haltbar wird. Von diesen veranlaßt a die nach rechts hinüber greifende, aus Tuch hergestellte Vorderbahn, deren Anlag in der vorderen Mitte eine Brustlinie bestimmt. Der obere Rand dieser Bahn ist nach Kreuz und Punkt eingelastet und gleich den übrigen Draperie-Teilen dem Rocke mittelst schmalen Bündchens angeheft. Von Stern bis Doppelpunkt schließt sich ihr die nach Rechts ab der dunkleren Gestirnung 20 Cent. breit mit Seide abgeheilte rechte Seitenbahn b an, deren oberer Rand von 1 bis 20, gleich dem hinteren Seitenrande (siehe Abb. 58), lose hängen bleibt, während der vordere Seitenrand unterhalb Doppelpunkt mit Passementerie-Randeln und im hinteren Knopflöchern auf a befestigt erscheint. c und d, die beiden linken, aus Seide bestehenden Seitenbahnen sind laut Schraffurung mit Tuch abgeheilert und nach rechts umgebogen, derart, daß der Seitenrand von c bei Kreuz unter d tritt und e bei Punkt mit dem linken Seitenrande der vorderen Garnitur-Bahn zusammenheft (siehe Abb. 34). Die oberen Händer fügen sich, leicht angehalten, in das Bündchen; die Knopf-Verzierungen lehren die Darstellungen. Zur hinteren Ergänzung dient die Tuchbahn e, auf welcher eine Brustlinie das Zusammenreffen mit der hinteren Rockmitte markiert. Der obere Rand ist von 1 bis 68 in eine 9 Cent. breite dopperte Löffel gefaltet, im Uebrigen glatt.



26. Kreuzstich-Stickerei zum Arrangement für Fensterdecken, Abb. 75. Siehe auch Abb. 26.

**35 u. 66. Anzug mit kurzer Taille.** —

Die einfachen Röcke und kurzen Taillen mit breiten Gürteln, die den Trachten aus der Zeit des Kaiserreichs nachgebildet sind, gewinnen bei der Schwere der Winterstoffe immer mehr Boden. Man richtet die kurzschößige Taille am besten mit Seitenschlitzen ein, sodass sie hinten unter dem Rockbunde, vorn in kleiner stumpfer Schnebe über demselben ruht. Auf diese Weise kann jede wohlgebildete Gestalt, ohne eine zu starke Verkürzung der Taille, die Röcke mitmachen. Unsere schwarz gehaltene Vorlage ist aus schwerem, wie an einander gefügtes Noire- und Grosgrain-Band wirkendem Seidenstoff gefertigt. Die mit 8 Cent. hohem Blisse umrandete Rock-Grundform garnirt an einer Seite 40 Cent. breiter Vertüll. Der hier offene, frans eingereicht in den Bund gefügte Oberrock misst 260 Cent. Weite und wird an den Seitentändern durch 24 Cent. breite, unten durch 10 Cent. breite gegengelegte Stoffstreifen gesichert. Vorder- und Rücktheile der Taille — erstere sind mit Hakenschluf und Brustabnäher zu versehen — erhalten, wie die Abb. 35 u. 66 erkennen lassen, lahartige Garnitur-Teile aus Vertüll. Daneben wird der Oberstoff je in zwei Falten geordnet, denen sich vorn noch eine dritte, in Brusthöhe auspringende Falte anschließt. 5 1/2 Cent. hoher Stechragen, vorn aus Lüll, hinten aus Stoff. An den Armen misst sich der Oberstoff bis zu der 18 Cent. hohen, aus



25. Franze um Arrangement für Fensterdecken, Abb. 75. Siehe auch Abb. 26.

Noire-Band zusammengefügten Manschette. Das aus den Abb. 35 u. 66 deutlich ersichtliche Gürtel- und Schärpen-Arrangement erfordert 450 Cent. 9 Cent. breiten Noire-Bandes.

**36. Anzug mit Paletot-Überkleid.** — Verwendungsschnitt: Siehe Abb. 66 der Nr. vom 21. Oct. d. J. — Unsere Vorlage zeigt eine ebenso einfache wie hübsche und geschmackvolle Zusammenstellung von glattem und quer gestreiften Stoff in Marineblau und Weiß. Der Rock ist durchweg in Plisse-Falten geordnet, welche sich in der vorderen und hinteren Mitte begegnen. Für das Überkleid läßt sich das Schnittmuster zum Paletot, Abb. 66 der Nr. vom 21. October d. J., sehr gut benutzen. Die Vordertheile öffnen sich über blusenartig mit 50 Cent. breiten Seidenbahnen besetzten und in der vorderen Mitte durch Haken geschlossenen Westentheile, deren unteren Rand ein 7 Cent. breiter Hälftchen abschließt. Den in 9 Cent. lange Falten passentartig abgenähten Blusenteilen

fügt sich ein in Säumchen geordneter seidener Krage an. Oben 11, unten 3 Cent. breite gestreifte Revers begrenzen die Vordertheile, deren untere Breite 30 Cent. beträgt. An der Seite bleibt die Verbindungsnäht des Überkleides von Schoftailen-Länge abwärts offen; die hinten angeknüpften Falten hat man in bekannter Weise unterzuschieben. Den wenig gebauchten Ärmel ergängt eine 10 Cent. hohe gestreifte Manschette.

**37. Anzug mit kurzer Matrosenbluse für Knaben von 5-7 Jahren.** — Unsere Darstellung, Abb. 37, zeigt eine hübsche Variante des für Knaben so beliebten Matrosen-Anzuges. Das vorn an die Futter-Untertaille genähte, hinten angeknöpfte Beinleid mit Seitenschluf ist kürzer und anliegender als gewöhnlich. Ebenso reicht die Bluse nur bis zum Taillenschluf. Für die über einander greifende Schlußvorrichtung hat man jedem Vordertheil ein 5 Cent. breites gerades Stück anzuschneiden; von der zweiten Reihe flacher Bronzeknöpfe erhält nur der oberste ein Knopfloch; die übrigen werden falsch aufgelegt. Den Halsausschnitt begrenzt ein 16 Cent. breiter Matrosenträger, dessen schmal auslaufende Revers an der marineblauen Vorlage hellblau bekleidet sind. Der übereinstimmende, mit gesticktem Anker gezierte Rah ist für beliebigen Wechsel zum Knöpfen auf die Untertaille eingerichtet. Brusttasche. Der Ärmel fügt sich dem Armloch auf der Waise in 5 Cent. breiter Löffel ein und ist unten durch kleine Hälftchen zu einer 7 Cent. hohen Manschette abgenäht.



24. Stickerei mit Auflagen zum Paletot, Abb. 23 u. 33.

**38. Schlafrockchen für kleine Kinder.** — Der bequeme Hausanzug besteht aus futterloser, bauchig überfallender Bluse und 180 Cent. weitem, verfürzt angelegten Röckchen. Die Bluse ist hinten passentartig, vorn in ersichtlicher Weise zu Falten abgenäht. Eine wollene Gürtelschnur mit Quasten-Abschluß umfaßt die Taille. Zu dem rot und in zwei Lössen blau gestreiften weichen Flanell der Vorlage ist die Schür gleich dem Sammet des Linlegtragens und der Ärmel-Aufschläge, von dunkelrother Farbe.



23. Paletot mit Stickerei-Verzierungen. S. a. b. Abb. 33 u. 24. Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 98 u. 100-103 der Nr. vom 4. März d. J.



27. Stern- und Strichstich-Stickerei mit ausgepartem Muster und verwendbarer Saumrand zum Tischläufer, Abb. 19.





Thelle goldig glänzenden Metallschnürchen schließlich schneidet man den Friesgrund neben den Kreuznaht-Verzierungen fort und unterlegt die Stickerei mit modischem Atlas.



47. Gesellschafts-Anzug mit Schärpen-Enden. Siehe die Vorderansicht, Abb. 78.

59-62. Kopf-Shawl (Wolke) aus Tüll mit Durchzug-Arbeit. — Feiner tambourierter Waschtüll in Gelbweiß bildet den 100 Cent. breiten, 224 Cent. langen Shawl, welcher dazu bestimmt ist, auf der Fahrt zur Gesellschaft die Fräulein zu schützen und zugleich den Kopf leicht und malerisch zu umhüllen. Zur Selbstanfertigung ist glatter Tüll, den man mit Glanz- oder Leinengarn durchzieht, zu empfehlen. Mit den Abb. 59-61 geben wir einige als Spitzen-Abschluss und Plein zu verwendende Muster. Frühere Nummern bieten gleichfalls eine reiche Auswahl passender Vorlagen.



48. Rückansicht zum Anzug, Abb. 14.

46. Lambrequin für Kaminschmuck, Sophabedeken u. Quaststicker.



50. Innenansicht zum Anzug, Abb. 1 u. 49.

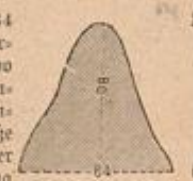


49. Rückansicht zum Anzug, Abb. 1.

Seite offen bleibenden Ränder erhalten auf dem Innenrande Leinenband gegen-gestept und werden je mit 14 dicht cordonnirten Bindlöchern versehen. An beiden Enden befestigt man je einen 1 1/2 Meter langen Bindfaden, schnürt damit nach dem Einschleiden der zu verlegenden Gegenstände den Bezug bis zur Mitte zu und bindet die Enden kreuzweise über das Paket. Zuvor ist jedoch die Abresse auf dem Bezuge zu befestigen. Diese verlangt zwei weiße Leinwandtheile von je 21 Cent. Länge zu 14 Cent. Höhe. Auf jeden Theil schreibt man mit Tinte oder Tusche eine der Adressen, zwischen denen das Paket hin- und hergehen soll, näht beide Theile verfürzt zusammen, stept sie etwa 1 Cent. vom Außenrande ab und verheft sie mit Knöpfchen. Letzteren entsprechen kleine Schüröffeln auf der oberen Seite des Bezuges, dem hierfür, zum besseren Halt, Leinenband auf-gestept wird.



58. Anzug mit Blusen-Art. Siehe die Vorderansicht, Abb. 34, die Schnitt-Über-sicht, Abb. 56.



54. Schnitt-Über-sicht zur spanischen Mantille, Abb. 30.



55. Schnitt-Über-sicht zum Anzug, Abb. 77 u. 67.



56. Schnitt-Über-sicht zum Anzug, Abb. 34 u. 58.



57. Schnitt-Über-sicht zum Anzug, Abb. 1 u. 49-50.

Die Oesen der Knöpfe werden durch diese Schüröffeln gesteckt und mittelst einer, durch letztere zu leitende, Schür befestigt (siehe Abb. 65). An diesen Knöpfen, die möglichst flach sein müssen, befestigt man schließlich die Adresse.

68. Passenterie-Figur zur Garnitur von Kleidern, Män-

ein Postpaket. — Die mit Abb. 64 dargestellte Paket-Umhüllung erweist sich besonders practisch, wo es sich um ein regelmäßiges Hin- und Herfenden von Paketen handelt. Der in beliebiger Größe aus braunem Segeltuch oder grauer Leinwand herzustellende Bezug misst in der Vorlage 53 Cent. Länge und 40 Cent. Breite. Die an einer

teilu 2c. — Die Contouren der Figur näht man nach einer Vorgezeichnung auf Pauspapier mit seidener Plattliche und befestigt ihre Ränder mit ganz feiner, vierkantiger Seidenschnur. Alsdann sind mit schwarzer Gorbounet-Seide die einfachen Spitzenstücke — siehe auch Abb. 31 der Nr. vom 16. April 86 — nach Abb. 68 einzunähen und schließlich die Bideltraupen auf den die Plattliche fast gänzlich bedeckenden Rundungen herzustellen.



59. Blattfigur. Füll-Durchzug. Zum Kopf-Schawl. Abb. 62.



61. Epine. Füll-Durchzug. Zum Kopf-Schawl. Abb. 62.



60. Stirnfigur. Füll-Durchzug. Zum Kopf-Schawl. Abb. 62.

Formen entgegengesetzten. An der mit schwarzem Sammet beklebten Vorlage ist der Kopf 3 Cent. hoch und tritt noch 1 Cent. unter die vorn 8 Cent., hinten 2 Cent. breite Krempe. Auf diesem inneren Kopfende ruht eine Kliche aus schwarzem und weiß gemischtem Stranfibergarn, der sich seitwärts ein gleichfarbiges Netzeisen anschließt. Den Kopfboden garnirt eine Schleife aus 7 Cent. breitem Kopfbande mit Schnurband.



62. Kopfschawl (Wolfe) aus Füll mit leat. ein Durchzug-Arbeit. Siehe auch die Abb. 59-61. Die 4 Doppelläden sind, nachdem sie zusammengedrückt worden, an ihren Enden mit einem Faden fest zu umwickeln und dann hinter den Schließhaken unsichtbar festzunähen (s. Abb. 25). Durch das Anknüpfen der Fäden dreht sich deren eine Hälfte von selbst um die andere, sodass eine volle Nahe entsteht. Diese Nahe wechselt in den Farben der Stickerei, ebenso die Fäden, welche je zwei Nahe nach Abb. 75 zusammenfassen. Stickerei oder Kalligraphie füllt den Kopf.



Man häfelt hierfür mit schwarzer Seide um einen kleinen Ring 15 f. M. und alsdann noch 2 Touren mit Bidelmaschinen. Für jede derselben wird der Faden zehnmal um die Nadel gelegt und eine Schlinge durch die nächste Masche geholt, worauf man sämmtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit einem Umschlag abzieht und in die schon erfasste Masche der vorigen Tour noch 1 feste Masche arbeitet. Die erste Tour zählt 14, die zweite 15 Bidelmaschinen. Die Häfelarbeit ist dem Grunde fest aufzunähen und die Mitte durch eine beiponnene Holzperle zu füllen.

69-71. Promenaden-Anzug mit Paletot, Barett und Muff. — Verwendung. Schnitt zum Paletot: Siehe Abb. 59 der Nr. vom 21. Oct. d. J. — Der anschließende Paletot, etwa 61 Cent. lang, ist mit Brustfalten und je zwei Seitentheilen eingerichtet. Die Rückentheile endigen in einem kleinen Tüllfalten-Schößchen. Den Modell-Paletot, aus schiefergrauem Double-Stoff gefertigt, hatten in ersichtlicher Weise 5 Cent. breite kräftige Tresse, große Passementerie-Knäpfe und starke Schnüre. Alles in Schwarz, aus, während die Ränder vorn und unten, sowie Armeel und Stehtragen, mit schmaler Goldtresse nebst 2 Cent. breitem Vorkstoff aus hellgrauem Strimmer befestigt sind. Dasselbe Pelzwerk bildet Barett und Muff. Letzterer ist etwa 24 Cent. breit, mit Plüsch gefüttert und, wie das Barett, mit einer vollen Schleife aus gestreiftem Kopfbande verziert. Zu dem 14 Cent. hohen Kopfe des Barett's misst die Krempe vorn 9 Cent., hinten 7 Cent., und seitwärts 9 Cent. Breite. Buntschillernder Federtuff.



66. Rückansicht zum Anzug. Abb. 55.

63. Rückansicht zur Capote. Abb. 72.

72, 65 u. 52. Abend-Capote aus einem Krepp-Schawl. Schnitt-Heberficht: Abb. 52. — Die Herstellung der Capote erfordert circa 220 Cent. langen, 60 Cent. breiten Schawl — in der Vorlage orangegefärbter Krepp — den Schleifen aus schwarzem Sammetband und ein gleicher Netzeisenwerkzeug. In kleiner Schnitt-Heberficht veranschaulicht Abb. 62 die Streifen-Form, deren Basse a nach Anleitung von Doppelstich und Stern mit dem leicht gefalteten Rand b verbunden und mit Tracht umfaßt wird. Zur Bedeckung der Basse dienen drei je 3 Cent. breite, über einander greifende Sammetbänder, die zur Hälfte ihrer Gesamtbreite dem Rande überleben. Die Anordnung der Capote geschieht mit Berücksichtigung je 90 Cent. langer Enden aus dem Mitteltheile des Schawls, indem man, wie es die Abb. 72 u. 63 lehren, den vorderen Rand in ein etwa 2 1/2 Cent. tiefes Falten über den Sammetbändern der Basse befestigt, an dem vorderen Grundform leichte Kuffen und Falten bildet und hinten eine 22 Cent. lange Gardine hängen läßt. 1 1/2 Cent. breite Sammetriegel fassen die Enden zusammen, welche 20 Cent. über dem 2 Cent. breiten Randbäume mit 2 Cent. breitem Sammetband abgedeckt werden. Das Band der Garnitur-Schleife ist 6 Cent. breit. Schwarzes Seidenfutter.

73. Capote-Hut aus Chenille. — Gebraucht = Carreau von abgegründer Größe und in zwei Lösen Abblau wechselnd, formen das rechte Hüthen. Abb. 73. Dunkelblaue Chenille umwindet den 1 Cent. breiten Rand der mit gleichmäßigem Sammet abgefütterten Krempe. 7 Cent. breites helles Kopfband mit 1/2 Cent. breiter Streifenkante ergibt die Garnitur-Schleife aus zwei je 10, zwei je 15 und einer 12 Cent. langen hochbedeutenden Schluwe, zu denen ein 13 und ein 21 Cent. langes, stark abgegründer Ende hinzukommen, während zwei je 5 Cent. lange abfallende Schluwen rechts zwei je 7 Cent. langen geschützten Enden auf der Krempe rüber zu ein Knoten fast das Ganze einfüllen.



69-71. Promenaden-Anzug mit Paletot, Barett und Muff. Verwendung. Schnitt für den Paletot: Siehe Abb. 59 der Nr. vom 21. Oct. d. J.



64. Umhüllung für ein Postpaket. Siehe auch Abb. 65.



68. Passementerie-Figur zur Garnitur von Kleidern, Rüsteln u. s. w.



65. Befestigung der Adresse auf dem Postpaket. Abb. 64.

der Schnitt-Heberficht, Abb. 55. Nach- und Kaltengaden. Das Futter der nur bis zum Taillenschluß reichenden Westen-Bodentheile, welches in der Mitte unsichtbar vermittelst Haken schließt, erhält einen kleinen Faden aus Weiss angesetzt, der unter dem Schwanz genommen und mit geistlicher Poete verzierten Oberstoffe sichtbar wird. Dem Faden entspricht der 11 Cent. breite Kollengürtel. a ist den Vordertheilen des langen, vorn lackenartig aus einander tretenden Heberfichtes, das mit 18 Cent. breitem schwarzem Netzeisen und großen Passementerie-Knäpfen angehängt ist. Während die Seitentheile b nur in den Taschenpartien anlaufen, ist den Rückentheilen c die ganze Breite und Länge des Traverse-Theiles angehängt. Kreuz- und Panttheile.

74. Capote-Hut aus Sammet mit hochgehogener Krempe. — Auch die Capote-Hüte zeigen die Hauptmerkmale der diesjährigen Wintermode, den eingebogenen Kopf und die vorn hochgehobene Krempe, wie sie und bereits in den runden

75 u. 25-26. Arrangement zu Fensterdecken. Mit Kreuzstich-Stickerei. — Dunkelblauer kräftiger Fries (25 1/2 Cent. breit) erahelt die Decke, welche mit einem in Kreuzstich gestickten Kopfe verziert ist. Dieser wird für sich bestehend auf unabgetheiltem dunkelbraunem Canvas nach dem Typenmuster, Abb. 26, mit Hamburger Welle gearbeitet, indem jeder Stich über 2 Fäden Höhe und 2 Fäden Breite greift; zu bemerken bleibt, daß die in dem unteren breiten Theile der Vorderseite mit der 'Linde, Grün' bezeichneten 8-Fäden in dem belieren Blau ausgeführt werden müssen. Die Länge der Decke ist dem Fenster entsprechend einzurichten. Da der Canvas aber genommen ist, so schließt er unten mit der Bedeckung ab, in die man für die Räume, in Zwischenräumen von 4 Canvas-Fäden, 4 je 50 Cent. lange Wollfäden zur Hälfte geschnitten, ein Durchzug-Arbeit, Siehe auch die Abb. 59-61. Die 4 Doppelläden sind, nachdem sie zusammengedrückt worden, an ihren Enden mit einem Faden fest zu umwickeln und dann hinter den Schließhaken unsichtbar festzunähen (s. Abb. 25). Durch das Anknüpfen der Fäden dreht sich deren eine Hälfte von selbst um die andere, sodass eine volle Nahe entsteht. Diese Nahe wechselt in den Farben der Stickerei, ebenso die Fäden, welche je zwei Nahe nach Abb. 75 zusammenfassen. Stickerei oder Kalligraphie füllt den Kopf.



67. Rückansicht zum Anzug. Abb. 77.

76. Lampenschleier mit Malerei. — Vier mit leichter Malerei verzierte Theile weißer Seide, die an einem Carton-Ring befestigt sind, bilden den mit Abb. 76 dargestellten Lampenschleier. Die Malerei ist nach japanischen Motiven mit Aquarellfarben ausgeführt, welche möglichst trocken aufgetragen werden müssen. Jeder der vier Schleiertheile misst bei 19 Cent. Höhe 17 Cent. untere und 5 Cent. obere Breite; der untere Rand erscheint leicht abgerundet. Derselben und den Seitenrändern wird nach schmalem Umschlag eine 3 Cent. breite Goldspitze untergelegt, deren Bogen zur Verbindung der Theile gefaltete Nischen aus dunkelrother Filofelle-Seide zusammenhalten. Gleiche Seide (zweithellig) dient zur Befestigung des Schleiers an den Carton-Ring. Dieser, aus zwei Lagen bestehend, misst bei 10 Cent. Durchmesser 2 Cent. Breite. Nachdem man den etwas eingehaltenen Rand des Schleiers auf dem unteren Ringe durch einige Stiche befestigt hat, wird der zweite, auf der oberen Seite vergoldete Ring übergelegt und das Ganze in 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen mit Nadeln überstochen.



72. Abend-Capote aus einem Krepp-Schawl. Siehe die Rückansicht, Abb. 63, die Schnitt-Heberficht, Abb. 52.

77, 67 u. 55. Gesellschafts-Anzug mit Jacken-Heberkleid. — Schnitt-Heberficht: Abb. 55. — Die Vorderseite der Jack-Grundform bekleidet eine 122 Cent. weite, oben eingekaufte, 31 Cent. hoch mit Plättchen-Stickerei verzierte helle Stoffbahn, deren Seitenteile in ganzer Länge festgenäht sind. Die minder kräftigen Hinterbahnen verwinden vollständig unter dem langen Heberkleid. Zu sicherem Findel man in

der Schnitt-Heberficht, Abb. 55. Nach- und Kaltengaden. Das Futter der nur bis zum Taillenschluß reichenden Westen-Bodentheile, welches in der Mitte unsichtbar vermittelst Haken schließt, erhält einen kleinen Faden aus Weiss angesetzt, der unter dem Schwanz genommen und mit geistlicher Poete verzierten Oberstoffe sichtbar wird. Dem Faden entspricht der 11 Cent. breite Kollengürtel. a ist den Vordertheilen des langen, vorn lackenartig aus einander tretenden Heberfichtes, das mit 18 Cent. breitem schwarzem Netzeisen und großen Passementerie-Knäpfen angehängt ist. Während die Seitentheile b nur in den Taschenpartien anlaufen, ist den Rückentheilen c die ganze Breite und Länge des Traverse-Theiles angehängt. Kreuz- und Panttheile.

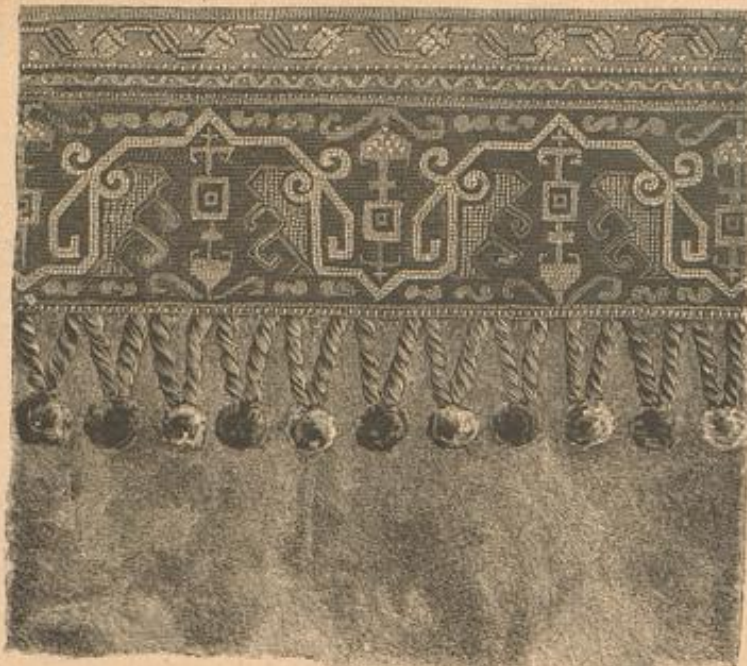
72. Abend-Capote aus einem Krepp-Schawl. Siehe die Rückansicht, Abb. 63, die Schnitt-Heberficht, Abb. 52.

nen die zu erkennen hal-  
ten. Die Kermel umschlie-  
ßen dreite, mit Stickeri ver-  
sehene Manschetten. Unter  
Modell besteht aus weiß und  
dunkelblauem Stoff; die  
Stickeri ist überall mit  
blau nancierter Seide aus-  
geführt.

78 u. 47. Gesell-  
schafts-Anzug mit  
Schärpen-Enden. —  
Im die blaßblau gehaltene  
hübliche Toilette, Abb. 78 u.  
47, recht hübsch erscheinen zu  
lassen, sind Vorder- und  
Seitenabenden der mit einem  
Stoff- und zwei Krepp-Bo-  
lants von 10 Cent. Höhe  
angehalteten Rock-Gründ-  
form aus Taffet mit glattem  
Krepp verkleidet. Darüber  
fällt mit Perlen und Seide ge-  
stickter Krepp, dem in der  
vorderen Mitte ein zu zwei  
Tallfalten geordneter, 35  
Cent. breiter Noire-Strei-  
fen (Pelina-Weiß) einge-  
legt ist. So weit die Ein-  
terabenden frei bleiben, wer-  
den dieselben von einem 48  
Cent. hohen Noire-Polant  
gedeckt. Die hintere Tra-



73. Capote-Hut aus Chenille.



75. Arrangement zu Fensterdecken. Mit Kreuzstich-Stickeri. Siehe auch die Abb. 25-26.



74. Capote-Hut aus Sammet mit hochgebogener Kremp.

verie besteht  
aus zwei je  
115 Cent.  
langen Noir-  
rö-Bändern,  
deren eine  
52 Cent., die  
andere 105  
Cent. Breite mißt.  
Beide sind fällig in den Band zu  
fügen, in der Mitte 55 Cent. lang mit einander zu verbind-  
den und unten je zu einem Zipfel zu gestalten. Letz-  
teres geschieht, indem man den unteren Rand der  
schmalen Bahn mit einem gleich langen Theile des  
äußeren Seitenrandes, den der breiten Bahn mit  
dem inneren Seitenrande zusammennäht. Wäh-  
rend der erste Zipfel lose hängen  
bleibt, wird der zweite mit der  
Verbindungsnaht an dem Sei-  
tenrande der vorderen Rock-  
Garnitur befestigt. Schließ-  
lich rafft man die Draperie  
nach Anleitung von Abb.  
47 an dem einen Seitenrande  
zu 40, am anderen zu 50 Cent.  
länge. Ueber den geöff-  
neten Krepp fallen dann  
noch 22 Cent. breite, 94  
Cent. lange, unten  
scharf abgerundete  
Schärpen-Enden aus  
Kreppband mit Atlas-  
seid. Die mit Sticke-  
ri überlegten Vor-  
dertheile der vora-  
rücken, hinten mit Schö-  
den geschmückten Taille garniren  
sich die schon aus glattem Krepp.  
Eine Schleife befestigt seitwärts den aus  
6 Cent. breitem Bande zusammengesetzten  
Halbgürtel. Die Anordnung der Gar-  
niture-Schleifen und der zwischen Rücken-  
und Seitentheilen einfallenden hinteren  
Schärpe lassen die Abb. 78 u. 47  
deutlich erkennen.

79-80. Frisur aus kur-  
zem Haar mit  
Locken-Coupet. —  
Das kurze eigene Haar  
wird auf der Höhe des  
Kopfes zusammengedrückt  
und festgesteckt. Wenn  
dasselbe von sehr un-  
gleicher Länge ist, kön-  
nen zum besseren Halt  
sowohl vorn wie hinten  
kleine Räumchen ein-  
gestochen werden. Die  
aufgestellten Zwickel  
deckt man durch eines  
der in verschiedener Grö-  
ße im Handel vorrätigen  
Locken-Coupets, wie  
wir es mit den Abb.  
66-67 der Nr. vom 1.  
Oct. d. J. darstellten.  
Die Locken fallen be-



76. Lampenschirm mit Katerri.

Smyrna-Arbeit ermöglicht es unserer  
Frauenwelt, die schönen Muster, die  
Kuchenpracht und die reiche Färb-  
schöne der orientalischen Teppiche  
ohne große Mühe und un-  
genügendem Verbleib durch eigenen  
Näht für die bequame Aufstellung des Hauses  
möglich zu machen.

**Briefmappe.**

Alle Abonnenten in Berlin. — Die Haupt-  
zeit für Hochgebirgs-Touren ist der Monat  
August; unsere in der Nr. vom 22. Juli  
der „Illustr. Frauen-Zeitung“ d. J. ver-  
öffentlichten Berg-Kostüme dürften Sie  
mithin rechtzeitig erhalten haben. Die  
Confirmanden-Ausgabe erscheinen jetzt  
vor Ihnen und sind  
diese auch für die  
Verbst-Einigungs-  
arbeiten verwendbar.

**J. S. in Brandenburg.**

Wählen Sie für die Goldstickerei den  
japanischen Papier-Goldfaden,  
Marke „Yamat“, der sich für jede  
Art der Stickeri empfiehlt, bei wel-  
cher man den Faden nur aufnäht.  
Dieses Gold ist glanzvoll, wider-  
standsfähig und billig; das halb-  
dicke ist etwas dunkler in der Far-  
be, als das echte. Das erstere kostet  
pro Bündel mit 10 Strängen (12  
Meter) je nach der Stärke 70 Pf.  
bis M. 1,65, das letztere pro Bün-  
del M. 2,50 bis M. 5,45. Be-  
zugsquelle: R. Wagner, Berlin  
SW, Dönhofsstr. 2.

**Bezugsquellen.**

Stoffe für Ball- und Gesell-  
schafts-Toiletten: J. A. Deese, W.  
Leipzigstr. 87; H. Pfanner, W.  
Markgrafenstr. 57; B. Baum-  
mann und Kesse, Wien, Stadt,  
Albrechtsplatz 5.  
Toiletten: J. A. Deese, W.  
Leipzigstr. 87 (Abb. 1, 49, 50);  
J. Landauer, NW, hinter den  
Linden 67 (Abb. 2, 47, 76);  
S. Rosenthal, W, Werderscher  
Markt 9-10 (Abb. 34, 35, 38,  
66, 67, 77); R. Kosterlich, W,  
Meynstr. 21 (Abb. 14, 48,  
81); A. Pöcher, W,  
Friedrichstr. 66 (Abb. 36);  
J. Frobenius, W,  
Kronenstr. 72 (Abb. 44, 45).



77. Gesellschafts-Anzug mit Locken-Heberfeld. Siehe die Rückansicht, Abb. 67, die Schnitt-Heberfeld, Abb. 55.

enters hübsch und natürlich, wenn man die obere Hälfte der  
Haarsträhnen gleich nach dem Brennen nach rechts, die untere  
nach links über die Finger der Hand zieht.

**81. Gesellschafts-Anzug mit Perlenstickeri.**

— Heberfeldstimmende farbige oder  
weiße durchbrochene Schmuck-  
perlen-Befäße bilden in verfarb-  
ten Seidenstoffen die große Neu-  
heit. Vortheil wechseln mit Kap-  
und Einfaßtheilen, Paquetur mit  
Tabliers. Abb. 81 veranschaulicht  
eine besonders reich  
durch Perlenstickeri ge-  
schmückte Taille, deren  
fällige geordnete Ver-  
deutheile ein Lythbild  
ergänzt, von ihm aus-  
gehend löst eine weite  
um den Halsanschnitt,  
während eine weite  
Borte die Kollentavortien  
seitwärts abschließt. Auf  
der Achsel und am un-  
teren Armeiraum können  
die Garnituretheile durch-  
brechen eingestrichen werden.  
4 Cent. breite Bordüren  
schließen den einfaß be-  
stimmten, hübschen Rock.  
Durch eine ansehnlichen  
Band geflecht, mit Flan-  
nell-Einlage und Seiden-  
fütter verlegene Heber-  
feldstickeri läßt sich der Anzug  
noch eleganter gestalten.



79-80. Frisur aus kurzem Haar mit Locken-Coupet.



81. Gesellschafts-Anzug mit Perlenstickeri.



78. Gesellschafts-Anzug mit Schärpen-Enden. Siehe die Rückansicht, Abb. 47.

Paletots und wirtios: A. Kall jun., W. Jägerstr. 27a  
(Abb. 29, 34, 35); S. Rosenthal, W. Werderscher Markt 9-10  
(Abb. 69); R. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 29).  
Häus, Hücher, Capotes, Manschetten: M. Levin, C.  
Hansvogelplatz 1 (Abb. 3, 4, 6, 10-11); M. Ruffe, W.  
Leipzigstr. 42 (Abb. 5, 62, 63, 72); J. Linf, W. Jägerstr.  
23 (Abb. 30).  
Handschuhe: G. Welter, W. Friedrichstr. 178 (Abb.  
12, 13).  
Blumen-Garnituren: F. Lechtmann, W. Leipzigstr.  
83 (Abb. 7-9).  
Pelz-Garnituren: F. Grubig, C. Jerusalemstr. 26  
(Abb. 43, 70, 71).  
Stiefel: G. Rint, NW, Friedrichstr. 99  
(Abb. 15-17).  
Hüte: F. Lechtmann, W. Leipzigstr. 83  
(Abb. 31); S. Ranahe, W. Friedrichstr. 79a  
(Abb. 28, 32, 42, 74); E. Hartleb, W. Mark-  
grafenstr. 32 (Abb. 75).  
Passmentieren: H. Beckmann, W. Fried-  
richstr. 193a (Abb. 68).  
Garnituren: J. Bomerich, W. Lan-  
denstr. 47 (Abb. 79-80).  
Kinder-Garderobe: E. Schläter, W. Ber-  
derscher Markt 2-3 (Abb. 37, 38, 39); Welle  
u. Bus, C. Hansvogelplatz 11 (Abb. 40, 41).  
Hilfsknoten: C. Rood, C. Spittelmarkt 10  
(Abb. 18, 22).  
Handarbeiten: D. Kravpe, W. Leipzigstr.  
129 (Abb. 25, 26, 75); E. Heintz, W. Fried-  
richstr. 189 (Abb. 46).  
Commisitionen jeder Art nach den Abbil-  
dungen der Mebewelt übernimmt Fr. S.  
Storck, C. Schiefersfeldt 2.  
Muster-Entwürfen auf Stoff u. Papier:  
S. Eifen, W. Karlsruherstr. 153, part.